Caritasverband Darmstadt e. V.

Caritas Zentrum Franziskushaus
Mehrgenerationenhaus
Familienzentrum

Jahresbericht 2019

Mehr Generationen Haus
Wir leben Zukunft vor

- Begegnen
- Betreuen
- Beraten und Qualifizieren

gefördert von

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

HESSEN
Hessisches Ministerium für Soziales und Integration

Ermöglicht durch das Sozialbudget

Familienzentren HESSEN

caritas

Vorwort

Digital braucht sozial,

nutzen Sie regelmäßig Suchmaschinen, um nach Informationen zu suchen? Buchen Sie ihre Flugreise oder das Hotel über das Internet? Mögen Sie es, online zu shoppen? Lassen Sie sich von Navigationssystemen auf dem Weg in einer fremden Stadt leiten? Dann gehören Sie zu den 81 Prozent der Menschen in Deutschland, die das Internet zumindest ab und zu nutzen. Für mehr als 60 % der Gesamtbevölkerung Deutschlands ist ein Leben ohne Internet schon nicht mehr vorstellbar.

Die Digitalisierung ist allgegenwärtig, sie ist unumkehrbar.

All diese Veränderungen betreffen auch die freie Wohlfahrtspflege.

So schreibt die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW): „Die Digitalisierung führt in allen Lebensbereichen zu tiefgreifenden Veränderungen (…) Digitale Teilhabe wird elementare Voraussetzung gesellschaftlicher Teilhabe. Die digitale Transformation erfordert Anpassungsleistungen in allen Lebensbereichen; sie kann nur gelingen, wenn die Richtung der Entwicklungsdynamik als gestaltbar erlebt wird und unterschiedliche Geschwindigkeiten nicht zu uneinholbaren Vorsprüngen kleiner digitaler Eliten führen."

Die Digitalisierung bedingt einen gesellschaftlichen und kulturellen Wandel.

Dies ist eine Herausforderung, eine große Herausforderung für den Caritasverband Darmstadt e.V., den es aktiv und konstruktiv im Sinne des Menschen zu gestalten gilt.

Die Mitarbeitenden des Caritasverbandes erleben in den verschiedensten Einrichtungen tagtäglich Menschen, die von Armut und Ausgrenzung betroffen sind und haben einen reichen und umfassenden Erfahrungsschatz in sozialpolitischen Problemlagen.

Die Caritas muss „digital sehend und handelnd" werden. Die Beschäftigung mit dem digitalen Wandel heißt nicht, zu allem technisch Möglichen „ja und amen" zu sagen. Es heißt, sich im Dienst der christlichen Botschaft und geleitet vom christlichen Menschenbild konstruktiv in die Gestaltung der digitalen Transformation einzubringen. Es gilt die richtigen Fragen zu stellen: Welche Folgen der Digitalisierung sind wünschenswert? Welche im Sinne des Menschen? Welche zu vermeiden?

Digital braucht sozial, das Jahresthema 2019 des Deutschen Caritasverbandes will dazu einen Beitrag leisten.

St. Rhein

Stefanie Rhein
Caritasdirektorin

Inhalt

VORWORT
2

Begegnen

4 - 5
KOORDINATION
MEHRGENERATIONENHAUS

Betreuen

6 -9
GEMEINDEPSYCHIATRISCHES
ZENTRUM

Beraten und Qualifizieren

10 - 11
Gemeindepsychiatrisches Zentrum
BERGSTRAßE-RIED
ARBEIT UND BESCHÄFTIGUNG

12 - 13
Gemeindepsychiatrisches Zentrum
BERGSTRAßE-RIED

14 - 19
MIGRATIONSDIENST

20 - 21
QUALIFIZIERUNGSPROJEKT
ALTENPFLEGE, BETREUUNGS-
ASSISTENZ/ALLTAGSBEGLEITUNG

22 - 23
GASTRONOMIEPROJEKT

24
BERATUNGSSTELLE
SUCHTKRANKE

25
ALLGEMEINE
LEBENSBERATUNG

26 - 28
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
VERANSTALTUNGEN

39 - 32
ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

33 - 34
AUSBLICK 2018

35
IMPRESSUM

36
ADRESSEN

Koordination Mehrgenerationenhaus

Das Franziskushaus ist 2019 im 12. Jahr des Bundesprogramms Mehrgenerationenhaus. Das Bundesprogramm wird aus Mitteln des Bundesfamilienministeriums und aus kommunalen Mitteln der Stadt Bensheim kofinanziert. Dadurch kann die Koordinationsstelle Mehrgenerationenhaus um ein weiteres Jahr sichergestellt werden. Sie ist besetzt mit einer Dipl. Sozialarbeiterin mit Zusatzqualifikation als Case-Managerin und einer Weiterbildung in Netzwerkmanagement und Sozialraumorientierung (19,5 Wochenstunden). Das Franziskushaus ist nach wie vor das einzige Mehrgenerationenhaus im Kreis Bergstraße. Im Jahr 2019 bekommt das Mehrgenerationenhaus Bensheim erneut die Anerkennung als Hessisches Familienzentrum mit entsprechender finanzieller Förderung aus Mitteln des Landes Hessen. Ein Förderkreis aus Privatpersonen und Institutionen unterstützt das Haus zusätzlich.

Handlungsschwerpunkte

Folgende Handlungsschwerpunkte stehen im Mittelpunkt der konzeptionellen Ausgestaltung der Arbeit:

1. Gestaltung des demografischen Wandels
2. Integration von Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte
3. Generationenübergreifende Arbeit
4. Sozialraumorientierung
5. Freiwilliges Engagement

Mehrgenerationenhaus als Bürgertreffpunkt

Das Franziskushaus hat sich im Berichtsjahr als Bürgertreffpunkt weiterentwickelt. Die Koordinatorin ist für die Umsetzung der Konzeption des Hauses, die Belegung der Räume und die damit verbundene Terminkoordination sowie die fachliche Begleitung der Gruppen und die Organisation der Veranstaltungen zuständig. Regelmäßige Austauschtreffen mit den Ehrenamtlichen finden statt.

Das Café Klostergarten ist der offene generationsübergreifende Begegnungs-Treff des Mehrgenerationenhauses mit einem täglichen Mittagstisch für Alt und Jung. In der Turnhalle finden Sportangebote für alle statt. Die Altersspanne reicht von 3 Jahren bis 60 +.

Offene regelmäßige Angebote:

- Öffentlicher Bücherschrank
- Internet-Café als Sozialtreff
- Offener Computertreff für Jung und Alt (20 TN pro Treff)
- „Senioren ans Netz“ - PC Kurse für Senioren (12 Kurse/ 72 Teilnehmer)
- Spielen am Nachmittag für Jung und Alt in Kooperation mit Spielerei Bergstraße e.V. (795 TN, davon 14 Kinder))
- Kreativ mit Garn –Offene Handarbeitsgruppe für Jung und Alt (20TN pro Nachmittag)
- Internationaler Familiennachmittag (143 Erwachsene/210 Kinder)
- Krabbeltreff für Eltern mit Kindern bis 3 Jahre (8 TN mit 8 Kindern)
- Sportangebote: Line Dance/ Latin Dance/ Gymnastik für die reifere Jugend/ Grenzenlos fit für Frauen mit Migrationshintergrund (60 TN)
- Zeit teilen“: Niedrigschwelliges Betreuungsangebot für Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz und Menschen mit Demenz (10 TN)
- „Zeit schenken“: Ehrenamtlicher regelmäßiger Besuchsdienst für nicht mobile ältere Menschen und Langzeitkranke in häuslicher Umgebung (16 TN)

- „Wunsch-Großeltern“: Junge Familien knüpfen Kontakte zu Senioren, die Ersatzgroßeltern sein wollen (42 TN)
- „Alt und Jung gemeinsam“: Senioren, die ihre Zeit gerne mit Kindern verbringen möchten, engagieren sich ehrenamtlich in der Kita
- „Paten für Zukunft“: Ehrenamtliche Lernpaten unterstützen als Lernhelfer (32 Patenschaften)
- Aktion „Schützende Hände“: Hilfeinseln für Kinder im Stadtgebiet
- Seniorenlotsen Bensheim : Ehrenamtliche als Ansprechpartner in den Ortsteilen von Bensheim (9 Seniorenlotsen)

Regelmäßige Raumnutzer mit selbstorganisierten Angeboten

- Caritas Betreuungsverein Kreis Bergstraße
- Forum Kultur Bensheim
- Arbeitskreis Logotherapie
- Naturschutzbund Stadtverband Bensheim
- 50+ PC Gruppe
- Geburtsvorbereitungs-, Schwangerschaftsgymnastik- und Rückbildungsgymnastikgruppe
- Selbsthilfegruppen Essstörungen, Bornavirus, Borreliose, Muthasen, chronischer Schmerz
- Lachyoga

Kooperationspartner und Netzwerke

- Stadt Bensheim (Netzwerk Demenz/Frauenbüro/Demografiebeauftragte)
- Pfarreienverbund Bensheim (Seelsorgerat , Gemeinsamer Sozialausschuss, Vernetzungsinitiative mit Sozialraumorientiertem Netzwerk in der Altenhilfe, Tafel und Kita des Pfarreienverbundes)
- Bürgerhilfe Bensheim
- DJK / SSG Bensheim
- Liebfrauenschule Bensheim
- Katholisches Bildungswerk Bergstraße/Odenwald
- Haus am Maiberg Heppenheim
- Repair Café Bergstraße
- Pflegestütztpunkt Kreis Bergstraße
- Hebammen des Krankenhauses
- Verein Rompin Stompin Biblis e.V.

Zahlen Daten Fakten

- 52 Gruppierungen treffen sich regelmäßig im Franziskushaus
- 54 Ehrenamtliche sind in verschiedenen Angeboten engagiert
- 230 Personen durchlaufen durchschnittlichpro Tag das Haus
- 48 familienbezogene Angebote mit insgesamt 1000 Teilnehmern
- 33 Angebote insgesamt im Mehrgenerationenhaus zur Integration von Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte und 58 mit Schwerpunkt Gestaltung des demografischen Wandels

Cornelia Tigges-Schwering
Koordinatorin Mehrgenerationenhaus

Gemeindepsychiatrisches Zentrum Bergstraße-Ried

Das Gemeindepsychiatrische Zentrum unterhält ein breitgefächertes Angebot:

Betreutes Einzelwohnen im gesamten Versorgungsgebiet
(derzeit 93 Plätze)
3 intensiv betreute Wohngemeinschaften à 4 Plätze
(Bensheim, Franziskushaus)
2 betreute Wohngemeinschaften mit je 2 Plätzen in Bensheim, Ringelbandhaus (in unmittelbarer Nähe zum Franziskushaus)
1 Wohngemeinschaft für ältere oder körperbehinderte Klienten mit
6 Plätzen (Bürstadt, „Bei Elisabeth“)
11 Appartements in Bensheim
(7 im Haus „Kappesgärten“,
2 im Franziskushaus,
2 im Ringelbandhaus)
5 Appartements in Lampertheim
3 Appartements in Viernheim
Beschäftigungsprojekte
„Lichtblick“ in Bensheim
Beschäftigungsprojekt in Viernheim „Café im Forum“
Beratungs- und Kontaktstellen in Lampertheim und Viernheim, sowie Sprechstunden in Heppenheim u. a. an der Abendschule
Tagesstätte in Lampertheim
Tagesstätte in Viernheim

Die Aufgabe des Gemeindepsychiatrischen Zentrums Bergstraße-Ried ist die Beratung und Betreuung von Menschen mit einer psychischen Erkrankung, deren Angehörige und Menschen in seelischen Krisen wohnhaft im westlichen Teil des Kreises Bergstrasse mit Bensheim, Lorsch, Einhausen, Heppenheim, Lampertheim, Viernheim, Bürstadt, Biblis und Groß-Rohrheim.

Betreutes Wohnen für Menschen mit einer psychischen Erkrankung in Bensheim

Das Franziskushaus im Herzen Bensheims gelegen ist ein wesentlicher Baustein des Gemeindepsychiatrischen Zentrums Bergstraße-Ried.
Das Franziskushaus ist auch Zuhause für Menschen mit einer psychischen Erkrankung.
Menschen mit einer seelischen Behinderung/psychischen Erkrankung benötigen oftmals Unterstützung in den verschiedensten Bereichen, um am Leben in der Gemeinschaft teilhaben zu können und seltener stationär behandelt werden zu müssen. Die Hilfe, die als Betreutes Wohnen bezeichnet wird, kann in Wohngemeinschaften oder im eigenen häuslichen Umfeld erbracht werden; sie bietet individuelle Unterstützung zur aktiven Gestaltung des Lebens.
Die angebotenen Hilfen decken ein weites Spektrum ab: neben stützenden, motivierenden und lösungsorientierten Gesprächen, Beratung und Begleitung sind es praktische Hilfen in der Hauswirtschaft, Hilfen im Umgang mit Behörden, tagesstrukturierende Angebote, Freizeitaktivitäten und vieles mehr.
Die Aufgabenstellung im Betreuten Wohnen bedingt ein multiprofessionelles Team mit Sozialarbeit, Krankenpflege, Kunsttherapie, Genesungsbegleitung, Hauswirtschaft und Verwaltung.
Interne Angebote: Frühstücksrunde, Clubangebote und Kochgruppen (wöchentlich), Ausflüge, diverse Freizeitaktivitäten und zwei Urlaube.

Offene Angebote:
Malprojekt MachMalKunst,
Malgruppe (vierzehntägig)
Sommerfest

MachMalKunst
Ein Kunstprojekt in Kooperation mit der Tagesklinik Vitos öffnet sich für Bürger*innen mit und ohne psychische Einschränkungen aus dem Kreis Bergstraße.

Netzwerkpartner
- Stadt Bensheim
- Pfarrgemeinden
- Seniorenheim St. Elisabeth
- DESTAG-Stiftung
- Sparkasse Bensheim
- Sozialhilfeträger
- Gremien auf Kreis- und Kommunalebene
- Unabhängige Beschwerdestelle des Kreises Bergstraße (für die Gemeindepsychiatrie)
- Steuerungsgruppe Psychiatrie im Kreis Bergstraße
- Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft
- Verbundtreffen des Betreuten Wohnens / Tagesstätten
- Konferenz zur Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes
- Schulprojekt
- Lichtblick

Jahresrückblick und Perspektiven
Das Bundesteilhabegesetz wird schrittweise unter Federführung des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen umgesetzt.
Neue Strukturen zur Umsetzung wurden entwickelt, neue Weichen gestellt.
Die Umsetzung in der Praxis war immer wieder mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden.
Es zeigte sich die Notwendigkeit der besseren Kommunikation zwischen den Akteuren der Praxis und dem Landeswohlfahrtsverband welches in der Bildung einer Begleitgruppe mündete. Die Begleitgruppe verbesserte den Austausch und erleichterte die Umsetzung der ersten Bereiche des Bundesteilhabegesetzes.
Die Akteure des betreuten Wohnens im Kreis Bergstraße arbeiteten eng zusammen. Hier wird ein Kooperationsvertrag mit allen Bereichen der Gemeindepsychiatrie angestrebt.
Eine enge vertrauensvolle Zusammenarbeit ist auch in Zukunft im Sinne der von uns betreuten Menschen.

Karin Poßmann

Gemeindepsychiatrisches Zentrum Bergstraße-Ried

Arbeit und Beschäftigung
Menschen, die unter einer psychischen Erkrankung leiden, sind in ihrer Arbeitsfähigkeit häufig eingeschränkt oder erwerbsunfähig. Dies kann eine soziale und gesellschaftliche Isolierung begünstigen.
Im Rahmen verschiedener Zuverdienstprojekte können sich die Betroffenen individuell beschäftigen und ihre Belastbarkeit erproben. Verschiedene Formen der Betätigung werden angeboten:

Das Zuverdienstprojekt Lichtblick wurde auch im abgelaufenen Berichtsjahr 2019 ausgehend vom ehemaligen Wintergarten des Caritasheims St. Elisabeth in Bensheim an zwei bis drei Tagen pro Woche angeboten. Wir ermöglichen wir den Projektteilnehmer*innen die Heranführung an eine geregelten Tages- und Arbeitsstruktur. Sie haben dabei die Wahl zwischen einer Tätigkeit im Innen- oder Außenbereich. Innenbereich: Vorwiegend handelt es sich um Druck- und Faltarbeiten, Kuvertierarbeiten, Versandtätigkeiten und Etikettieren von Kleidungsstücken für die Heimbewohner. Außenbereich: Dabei überwiegen Tätigkeiten im handwerklichen Bereich d.h. und im Garten- und Landschaftsbau in den städtischen Kindertagesstätten Bensheims.
Parallel dazu reinigen und lackieren wir die Elektrokästen im gesamten Stadtgebiet von Bensheim.

Unseren Projektteilnehmer*innen bieten wir Hinführung und Begleitung im o.g. Projektbereich und ermöglichen ihnen dadurch den Zugang zu öffentlichen Einrichtungen.
Die Mitarbeit beginnt für die Projektteilnehmer*innen mit einer Zuordnung

Folgende Inhalte lassen sich benennen:
- Information bzgl. Arbeitsangeboten
- Förderung der Kontakt- und Beziehungsfähigkeit
- Niedrigschwellige und anspruchsvolle Tätigkeiten
- Freizeitpädagogische Angebote

Im Berichtsjahr 2019 fand das Projekt im handwerklichen Bereich in der Regel an zwei Tagen pro Woche und an insgesamt 78 Tagen statt. Es wurden 65 Stunden gearbeitet zuzüglich An- und Abfahrtszeiten zu den Einsatzorten und Deponiefahrten. Durchschnittlich zwei Mitarbeiter nahmen an der Maßnahme teil.
Das Beschäftigungsprojekt in St. Elisabeth war an 160 Tagen geöffnet. Dabei wurden 2439 Stunden von durchschnittlich 10 Besucher*innen erzielt.

Kooperationspartner
Hauptsächlicher Vernetzungs- und Kooperationspartner bleiben die Stadt Bensheim, das Caritasheim St. Elisabeth, daneben Dienststellen des Caritasverbandes, der Arbeitskreis Lichtblick, Pfarrgemeinden und unterschiedliche Sozialhilfeträger. Ziel ist die im Sozialraum vorhandenen Ressourcen zu verknüpfen um eine sinnvolle Nutzung und Förderung für unsere Projektteilnehmer*innen zu erreichen. Parallel dazu ist die Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Lichtblick unter Einbeziehung eines 14-tägigen Angebotes (Beratung und Information) Teil der attraktiven Angebotsstruktur.
Das Zuverdienstprojekt Bergstraße ist ein dezentrales Beschäftigungsangebot welches die Teilhabe am „ganz normalen“ Arbeitsplatz ermöglicht.

Sinnvoller Job statt Abstellgleis

Projekt des Caritasverbands vermittelt Tätigkeiten für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung

Mit einer sinnvollen Beschäftigung das Selbstwertgefühl steigern, das soziale Netz erweitern, den Alltag strukturieren und das eigene Leben nach und nach wieder selbst bestimmen: Durch das Zuverdienstprojekt Bergstraße des Gemeindepsychiatrischen Zentrums Bergstraße-Ried ist dies möglich . Mit der tatkräftigen Unterstützung Bergsträßer Unternehmen und Dienstleister will der Caritasverband Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen die Möglichkeit bieten, sich in regionalen Betrieben einzubringen und sich vielleicht am Ende sogar wieder ganz ins Berufsleben einzugliedern. „Das ist natürlich individuell und sehr unterschiedlich“, sagt Diplom-Pädagoge Jörg Wieandt, der das Pilotprojekt koordiniert. In 2019 betreute Jörg Wieandt 26 Teilnehmende in ganz verschiedenen Berufen. „Büro- und Hausmeister-Tätigkeiten, soziale Aktivitäten, aber auch kreative Beschäftigungen sind möglich“, sagt Wieandt, der aber auch gezielt für Interessierte auf Jobsuche gehen möchte. Aktuell sind noch Plätze frei.

Pilotprojekt für Hessen

Zum Beispiel der Chef der Biedensand-Bäder kooperiert mit dem Gemeindepsychiatrischen Zentrum und freut sich, einen Zuverdienstplatz anbieten zu können. „Wir können immer Helfer gebrauchen. Sei es bei der Bäderaufsicht, im Hausmeisterservice, im Kassenbereich oder auch bei der Säuberung des Geländes.“ Eine Möglichkeit, die Jörg Wieandt begrüßt: „Viele unserer Klienten und Teilnehmer haben den Wunsch nach einer sinnvollen Beschäftigung. Sie wollen etwas Sinnvolles zur Gemeinschaft beitragen“, so der Pädagoge, der deshalb mit seinen Kollegen das Pilotprojekt für Hessen gestartet hat. Es richtet sich an Menschen, die Erwerbsminderungsrente beziehen – eventuell mit zusätzlicher Grundsicherung – und die ihre beruflichen Fähigkeiten im Rahmen der bestehenden Arbeitszeitmodelle nicht einsetzen können. „Ihnen soll es ermöglicht werden, in Form eines Praktikums wieder zu arbeiten, höchstens 14 Stunden in der Woche und bei individuell angepassten Arbeitszeiten. Dafür gibt’s dann auch eine Motivationszuwendung“, erklärt Jörg Wieandt weiter, der sich damit auf eine Summe von bis zu 100 Euro bezieht. Nicht nur Langzeitstudien belegen, dass ein eigener Verdienst und eine sinnvolle Beschäftigung sich positiv auf die Seelenwelt auswirken; das konnte jeder sicher schon einmal bei sich selbst feststellen: Schulferien, die endlos erschienen, eine Krankenphase, in der man nichts mit sich anzufangen wusste. Freie Wochenenden ohne Programm, Arbeitssuche.

„Viele Menschen fühlen sich dann nutzlos. Sind sich selbst zu viel“, weiß Jörg Wieandt aus vielen Gesprächen. Wie unbefriedigend das aber für Menschen sein muss, die mit psychischen Beeinträchtigungen kämpfen, die sozial vereinsamen und deren Leben größtenteils von Arztbesuchen bestimmt wird, das lässt sich nur erahnen. Besonders freut es ihn daher, dass er viele Unternehmen und Dienstleister für das Projekt gewinnen konnte. In Bensheim die Firma Sirona, in Lampertheim zum Beispiel die Firma Grieser Maschinenbau- und Service oder die Metallveredlung Lampertheim Heinz Daurer & Söhne.

Fakten und Daten:
Zuverdienstprojekt Lichtblick:
Im Innenbereich:
Beschäftigungsprojekt St. Elisabeth in Bensheim und Bürstadt:
Teilnehmende: Durchschnittlich 10 Personen
Geleistete Stunden: 2439 Stunden an 160 Tagen
Im Außenbereich
Teilnehmende: 2 Personen
Geleistete Stunden: 284,5
Zuverdienstprojekt Bergstraße:
Teilnehmende:
26 Personen im Kreis Bergstraße
Betriebe: Seniorenheim
St. Elisabeth, Caritas Zentrum
Franziskushaus,
Falkenhof und
Dentsply Sirona

Karin Poßmann

Migrationsdienst Bergstraße

Der Migrationsdienst Bergstraße hat seinen Dienstort im Caritas Zentrum Franziskushaus in Bensheim. Sprechstundenangebote gibt es in Bensheim, Heppenheim, Viernheim und Lampertheim.
2019 arbeiten im Migrationsdienst Bergstraße

- 8 hauptamtliche Mitarbeiter*innen
- 10 Honorarmitarbeiter*innen (Sprachkurslehrer*innen)
- 40 Übungsleiter*innen (Hausaufgabenhelfer*innen
- 24 Ehrenamtliche (Hausaufgabenhelfer*innen)
- 12 Geringfügig Beschäftigte (Kinderbetreuer*innen)
- Ca. 500 begleitete Ehrenamtliche in 20 Asylgruppen im Kreis Bergstraße

Aufgabe des Migrationsdienstes ist die Förderung der Integration. Kooperation in Netzwerken und Prozesse der Interkulturellen Öffnung sind wesentliche Bestandteile des Fachdienstes. Der Fachdienst gliedert sich auf in nachfolgende Fachbereiche:

Migrationsberatung für Erwachsene
Im Jahr 2019 ist der Anteil der Asylbewerber, die eine Beratung in Anspruch nahmen, wieder angestiegen. Durch die gesetzliche Änderung zum 01.08.2019 ist eine Zunahme von Asylbewerbern zu verzeichnen, die arbeitssuchend gemeldet sind oder kleine Kinder haben. Darüber hinaus haben sich im letzten Jahr nachgezogene Familienmitglieder – insbesondere Frauen und Kinder - von subsidiär Schutzberechtigten vermehrt beraten lassen.
In den Beratungsstellen in Bensheim, Heppenheim, Viernheim und Lampertheim werden ca. 80 Prozent Frauen und 20 Prozent Männer beraten.
Im Berichtsjahr wurden 422 Menschen (83 % weiblich und 17 % männlich) aus insgesamt 45 Nationen beraten. Davon waren 24 % aus Syrien, 10 % aus Eritrea, 12 % aus Afghanistan, 7% aus der Türkei, 6 % aus Somalia, 4 % aus dem Iran und 3% aus dem Irak. 34 % kamen aus Europa und anderen Staaten.

Die Sprechzeiten in den Beratungsstellen in Bensheim, Heppenheim, Viernheim und Lampertheim wurden insbesondere von Menschen mit Aufenthaltstitel oder einer Aufenthaltsgestattung (befinden sich noch im Asylverfahren) aus Syrien, Eritrea, Afghanistan und zunehmend auch aus Pakistan, der Türkei, Äthiopien sowie Somalia aufgesucht. In der Außenstelle Lampertheim wurde nach längerer Pause wieder eine feste Präsenzzeit eingeführt. Ab Anfang September findet einmal im Monat eine offene Sprechstunde am Nachmittag statt, sowie darüber hinaus auch Termine nach Vereinbarung.

In Viernheim wurde die Beratungszeit durch die Migrationsberatung für Erwachsene deutlich ausgedehnt. Neben der wöchentlichen Sprechstunde am Nachmittag im Familienbildungswerk wurde zusätzlich eine wöchentlich stattfindende Sprechzeit am Vormittag im Viernheimer Rathaus eingerichtet. Dieses zusätzliche Angebot entstand durch eine Kooperationsvereinbarung mit diversen Trägern, darunter auch dem Caritasverband Darmstadt e.V. sowie der Stadt Viernheim. Anfang November wurde dort von der Stadt Viernheim ein Büro für Neuzugezogene ins Leben gerufen.
Die Sprechstundeneinheit von dreieinhalb Stunden pro Tag von Montag bis Freitag werden abwechselnd von einem der Träger wahrgenommen, sodass Neuzugezogene ein umfassendes Beratungsangebot vorfinden und in Anspruch nehmen können.

Die Aufgaben in der Migrationsberatung gliederten sich wie folgt:
In den Beratungsstandorten Bensheim und Heppenheim stellt die Sprachkursberatung mit Erstgespräch und Vermittlung in einen Integrationskurs einen Schwerpunkt dar, wobei eine vermehrte Nachfrage nach Alphakursen zu verzeichnen war.

Im Beratungsstandort Viernheim wurden hauptsächlich Familienzusammenführungen sowie komplexe Problem- und Fragestellungen des Alltages und zum Asylverfahren bearbeitet. Zusätzlich kommt an allen Beratungsstandorten noch die Unterstützung bei diversen bürokratischen Vorgängen wie z.B. Antragstellungen, Verträgen und Schriftverkehr mit Behörden.

Folgende Themen werden am häufigsten an die Beraterinnen herangetragen: Vermittlung in Integrationskurse, Familiennachzug, Wohnungssuche, Unterstützung bei bürokratischen Themen.

Aufgabe der Beraterinnen ist auch die sprachkursbegleitende Hilfe für die Integrationskurse, die auf der Grundlage der §§ 43/44 des Zuwanderergesetzes und im Auftrag des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) durchgeführt werden.

Auffällig war hierbei, dass die Kinder der Integrationskursteilnehmer*innen zum Teil psychische und/oder körperliche sowie gesundheitliche Probleme aufweisen und ein regelmäßiger Besuch des Integrationskurses zunehmend durch Vorlaufkurse der Kindergartenkinder erschwert wird.

Darüber hinaus wurden auch Gruppenangebote in Form eines wöchentlichen Begegnungsangebots in Bensheim und wöchentliche lernunterstützende Maßnahmen der Integrationskurse (drei Gruppen à drei Teilnehmerinnen) organisiert sowie Vorträge zu integrationsfördernden Themen wie z.B. Bildungs- und Gesundheitssystem, Verbraucherthemen, sexualpädagogisches Angebot, Rollenverständnis- und Lebensformen im Integrationskurs organisiert und durchgeführt.

Migrationsdienst Bergstraße

Integrationskurse für Frauen mit Kinderbetreuung
2019 konnten 5 Frauen-Integrationskurse (Abschluss B1 Niveau) sowie 4 Integrationskurse mit Alphabetisierung für Frauen und Mütter, nach den Vorgaben des BAMF, durchgeführt werden:

- B1 Kurs Marienhaus Heppenheim, ohne Kinderbetreuung
- B1 Kurs Pfarrzentrum St. Laurentius Bensheim, mit Kinderbetreuung
- B1 Kurs Gemeindehaus der Stefanusgemeinde Bensheim, mit Kinderbetreuung
- B1 Kurs Caritaszentrum Heppenheim, mit Kinderbetreuung
- B1 Kurs Caritas Zentrum Franziskushaus Bensheim, ohne Kinderbetreuung
- Alphabetisierungskurs Kolpinghaus Bensheim, mit Kinderbetreuung
- Alphabetisierungskurs Bürgerhaus Einhausen, mit Kinderbetreuung
- Alphabetisierungskurs Caritaszentrum Heppenheim, mit Kinderbetreuung

Im Berichtsjahr nahmen 136 Teilnehmerinnen mit 49 Kindern aus 28 Nationen an den Kursen teil. Es werden ausschließlich Frauenintegrationskurse mit Kinderbetreuung angeboten. Die Integrationskurse sind nach AZAV zertifiziert.
Die Ergebnisse, die die Teilnehmerinnen in den Sprachkursen erzielen, liegen über dem Bundesdurchschnitt.

Internationaler Familiennachmittag
Der internationale Familiennachmittag findet jeden Donnerstag außerhalb der Ferien von 15-17 Uhr im Café Klostergarten statt. Der offene Treff ist für Familien mit und ohne Migrationshintergrund. Die Familien kommen aus den verschiedensten Ländern. Zurzeit kommen diese aus Afghanistan, Somalia, Syrien und der Türkei. Im Jahr 2019 besuchten im Schnitt acht Familien den internationalen Familiennachmittag im Mehrgenerationenhaus Bensheim. Er bietet Raum für Begegnung und Gespräche und unterstützt Familien dabei, neue Kontakte zu knüpfen. Unterstützt wird dieses Angebot von fünf ehrenamtlichen Helfer*innen.

Hausaufgabenhilfe
Hausaufgabenhilfegruppen werden an 9 Standorten, davon 3 außerschulischen angeboten.
Im Jahr 2019 wurden in den Hausaufgabenhilfegruppen gefördert:

- 236 Kinder aus
- 28 Ländern

Der Caritasverband Darmstadt e.V. hat Ende 2019 entschieden, aus dem „Förderprogramm Hausaufgabenhilfe für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund des Hessischen Kultusministeriums“ im Kreis Bergstraße und Landkreis Darmstadt Dieburg zum 26.06.2020 auszusteigen. Ob eine Weiterführung bzw. Finanzierung einzelner Gruppen über dieses Datum hinaus möglich ist wird geprüft.

Flüchtlingsintegrationsmaßnahme (FIM)
FIM ist ein befristetes Arbeitsmarktprogramm des Bundes mit einer Laufzeit bis Ende 2020.Es soll Asylbewerberinnen und Asylbewerbern während des Asylverfahrens sinnvolle und gemeinwohlorientierte Beschäftigung bieten und sie mittels niedrigschwelliger Angebote an den deutschen Arbeitsmarkt heranführen.
Als Einsatzstellen kommen Einrichtungen bzw. Träger in Frage, die die Voraussetzung zur Gemeinnützigkeit erfüllen müssen. Der Migrationsdienst Bergstraße hat seine Kooperation mit dem FIM Projekt zum Ende des Jahres beendet.

Koordinationsstelle Asyl- Fachliche Begleitung
für Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe
Die Mitarbeiterinnen der Koordinationsstelle sind Ansprechpartnerinnen für die Belange der Flüchtlingsinitiativen im Kreis Bergstraße. Damit die sich verändernden Aufgaben in der Flüchtlingshilfe nicht zu Überforderung führen, sondern ein gutes Miteinander in den Gemeinden ermöglichen, bietet die Koordinationsstelle ein breites Unterstützungsangebot an. Dieses reicht von der Beratung in Einzelfragen bis hin zur Gruppenberatung über Informations- und Qualifizierungsangebote bis hin zur Netzwerkförderung – u.a. in Form von Austausch- und Vernetzungstreffen, Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit sowie eigener Homepage.

Im Jahr 2019 stand zunehmend die Integration der Geflüchteten im Vordergrund. Die Ehrenamtlichen kümmerten sich um passenden Wohnraum, um die Integration in den Arbeitsmarkt und Ausbildung, um Familiennachzug, abgelehnte Asylbescheide, um Jobcenter Angelegenheiten und begleiteten dabei die entsprechenden bürokratischen Vorgänge. Die Zahl der Ehrenamtlichen belief sich bis Ende 2019 auf ca. 500 Personen, die in 20 Asylgruppen im Kreisgebiet aktiv waren.

2019 fanden drei Austausch- und Vernetzungstreffen für alle ehrenamtlichen Asylinitiativen im Kreis Bergstraße statt, an denen vermehrt auch hauptamtliche Akteure vom Kreis Bergstraße, Jobcenter/Neue Wege, MBE/JMD teilnahmen.

Bei den Themen ging es um die Vorstellung einiger ehrenamtlich organisierter Angebote der Helferkreise, einen Workshop zum Thema „Nachhaltige Integration im Kreis Bergstraße“ sowie eine Informationsveranstaltung zu den neuesten gesetzlichen Änderungen im Asylrecht. Bei allen Austausch- und Vernetzungstreffen war der hauptamtliche Kreisbeigeordnete mit dabei, informierte über neueste Entwicklungen im Kreisgebiet und stand den Ehrenamtlichen zum Austausch zur Verfügung.
Viele der ehrenamtlichen Initiativen haben sich verstetigt und sind – trotz sinkender Zahlen des Ehrenamts im Kreisgebiet – immer noch aktiv. Das Tätigkeitsfeld der ehrenamtlich Engagierten hat sich von der Nothilfe zur Integrationsarbeit in den Städten und Gemeinden gewandelt. Viele geflüchtete Menschen, die nach Deutschland gekommen sind, werden auf absehbare Zeit nicht in ihre Herkunftsländer zurückkehren können oder wollen. Die ehrenamtlich Tätigen in der Flüchtlingsarbeit unterstützen die geflüchteten Men-

Migrationsdienst Bergstraße

schen darin, sich in der für sie neuen „Heimat“, einer neuen Gesellschaft zurechtzufinden und einzuleben. Das bürgerschaftliche Engagement ist somit zur wichtigsten Ressource für eine gelingende Integration geworden.

C. Tigges-Schwering
Dienststellenleiterin
Migrationsdienst Bergstraße

Impressionen 2019

Qualifizierungsprojekt in den Bereichen Altenpflege, Betreuungsassistenz/Alltagsbegleitung

Beschreibung des Dienstes

Das Qualifizierungsprojekt für die Arbeitsbereiche Altenpflege, Betreuung demenzkranker Menschen, Hauswirtschaft und Verwaltung richtet sich als Maßnahme an Bezieher*innen von ALG II, die Interesse und Freude an der Arbeit mit Menschen haben, die alte Menschen versorgen, sie pflegen oder betreuen möchten.

Ziel ist die Vermittlung

- in ein Beschäftigungsverhältnis auf dem ersten Arbeitsmarkt oder
- in eine Ausbildung.

Die Umsetzung erfolgt durch die Qualifizierung zu folgenden Berufsbildern in der stationären und ambulanten Altenhilfe:

- Pflegehelfer*in
- Helfer*in der Hauswirtschaft;Präsenzkraft
- Alltagsbegleiter*in und
- Betreuungsassistent*in nach §§ 43b, 53c SGB XI

Im Bereich Verwaltung gab es die Chance der Auffrischung der Berufspraxis für den Wiedereinstieg. Diese Chance ergriff eine Teilnehmerin und absolvierte ihren Praxiseinsatz in der Druckerei des Caritasverbands Darmstadt e.V. in Griesheim.

Projektsituation

In 2019 stellte der Caritasverband im Projekt 20 Teilnehmerplätze zur Verfügung, gemäß der getroffenen Vereinbarung mit dem Kooperationspartner und Kostenträger der Maßnahme, dem Eigenbetrieb Neue Wege Kreis Bergstraße – Jobcenter. Die durchschnittliche Belegung lag in 2019 bei 50%. Die Anzahl der Zuweisungen war zurückgegangen, und für manche der zugewiesenen Kund*innen passte der Bereich Altenhilfe nicht.
Insgesamt befanden sich 25 Teilneh-mer*innen in 2019 in der Maßnahme.

Verlauf

Die maximale Dauer der Qualifizierungsmaßnahme betrug für die einzelne Teilnehmerin / den einzelnen Teilnehmer ein Jahr. Der Einstieg in die Maßnahme war jederzeit möglich.

Enge Verzahnung von Theorie und Praxis

Der Weg in die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung gelingt durch eine eng verzahnte theoretische und praktische Qualifizierung:

Am 4. April 2019 wurde der praxisbegleitende Qualifizierungskurs, der im Vorjahr gestartet war, erfolgreich beendet. Ein neuer Kurs startete am 3. Juni 2019 und schloss am 22. November 2019 mit Zertifikatsübergabe ab.
Parallel fand die praktische Qualifizierung in den Einrichtungen anhand des Praxispasses statt.
Zur Unterstützung bei der Stellensuche wurde den Teilnehmer*innen ein Bewerbungstraining angeboten. Darüber hinaus erfolgte individuelle Unterstützung im Bewerbungsprozess durch den Job Coach der Maßnahme.

Vermittlungssituation

In 2019 bekamen 3 Teilnehmerinnen im Bereich Pflege eine sozialversicherungspflichtige Festanstellung:
eine Vollzeitstelle und zwei Teilzeitstellen mit 90% und 75%.
Ein Teilnehmer bekam eine Vollzeitstelle in der Betreuungsassistenz nach §§ 43b, 53c SGB XI.
Eine Teilnehmerin startete eine Ausbildung zur Altenpflegehelferin.
Eine weitere Teilnehmerin besuchte

Qualifizierungsprojekt in den Bereichen Altenpflege, Betreuungsassistenz/Alltagsbegleitung....

Zu Projektabbrüchen kam es bei 7 Teilnehmer*innen. Falsche Vorstellungen vom Arbeitsfeld, gesundheitliche Einschränkungen und Überlastung, fehlende Verlässlichkeit sowie Einträge im Führungszeugnis waren die Gründe. Die Maßnahme erzielte eine Vermittlungsquote von 24%.

Kooperation mit Einrichtungen
Sozial- und Netzwerkarbeit in 2019

▶ Kooperation mit Einrichtungen
Es fand eine intensive Zusammenarbeit mit unseren qualifizierenden Einrichtungen statt: dem Caritasheim St. Elisabeth Bensheim, dem Alten- und Pflegeheim St. Elisabeth Bürstadt, dem Alten- und Pflegeheim Maria Verkündigung Lampertheim und der Caritasdruckerei in Griesheim; ferner mit unseren kooperierenden Einrichtungen: dem Forum der Senioren in Viernheim und mit SenVital Senioren- und Pflegezentrum Mörlenbach. Im Rahmen der Vermittlungsaufgabe arbeiteten wir mit dem Johannes-Guyot-Haus, Agaplesion in Fürth, dem Seniorenheim Sankt Katharina, Incura in Heppenheim und der Altenpflegeschule Bergstrasse zusammen. Wir haben uns beraten mit „NAVI Bergstraße“ und dem Arbeitgeberservice von Neue Wege Kreis Bergstraße.

▶ Interne und externe Vernetzung / Beratungsangebote
Zusammenarbeit gab es mit verschiedenen Einstiegsoffensiven, Bewerbercentern, Mitarbeitenden anderer Integrationsmaßnahmen und Integrationskurse, dem Projekt für Alleinerziehende „Spagat“ des Diakonischen Werkes, dem Betreuten Wohnen des Psychosozialen Hilfsvereins Heppenheim e.V., der Suchtberatung, der Allgemeinen Lebensberatung und dem Gemeindepsychiatrischen Zentrum Bergstraße-Ried des Caritasverbands, dem Betreuten Wohnen der Wohngemeinschaft Bergstraße e.V., dem Sozialbüro und dem Lernmobil Viernheim, mit ehrenamtlichen Berufsintegrationslotsen und unseren Lernpaten des Mehrgenerationenhauses.

Herausforderung in 2019 für viele Projektteilnehmer*innen war nach wie vor die Vereinbarkeit von eigener Kinderbetreuung und Projekt bzw. Arbeitsaufnahme. Um die erforderlichen Früh-, Spät- und Wochenenddienste abdecken zu können, brauchen Mütter oder Väter i.d.R. ein gut funktionierendes familiäres Netz, damit die eigene Kinderbetreuung verlässlich geregelt ist. Betreuungseinrichtungen und Tagesmütter decken häufig die Schichtzeiten in Gänze nicht ab. Es bleibt für die Projektteilnehmer*innen ein enormer Spagat.

Für Projektteilnehmer*innen mit unzureichenden Deutschkenntnissen (mitunter trotz vorhandenem B1-Sprachzertifikat) richteten wir Ende 2018 einen begleitenden fachspezifischen Deutschunterricht ein. Wir konnten ihn in 2019 dank der Spendengelder der Sozialausschüsse der Kirchengemeinden Sankt Georg und Sankt Laurentius und der Förderung der Migrationsstelle des Bistums Mainz weiter finanzieren. In 2019 betrug der Anteil der Teilnehmenden mit Migrationshintergrund 56%, Tendenz steigend. Der Unterricht wird gut in Anspruch genommen und zeigt erste Erfolge in der praktischen Arbeit vor Ort in den Altenheimen. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Beteiligten, die dies ermöglicht haben.

....nach §53c SGB XI, Hauswirtschaft und Verwaltung

Herausforderung in 2019 für die Maßnahmeverantwortlichen war die Neustrukturierung des Maßnahmekonzepts, seine Anpassung an die Bedürfnisse der Teilnehmerschaft und an die Anforderungen der Altenhilfe.

Wir erinnern: Zum einen ist die Anleitungssituation in den qualifizierenden Einrichtungen durch die Zunahme multipler Vermittlungshemmnisse der einzelnen Teilnehmer*innen und durch die allgemeine Personalsituation in der Altenhilfe sehr erschwert. Zum anderen bleibt der Ansatz unserer Maßnahme, die Teilnehmerschaft in realen Einrichtungen für den 1. Arbeitsmarkt zu schulen und vorzubereiten richtungsweisend und ausschlaggebend für den Vermittlungserfolg. Es ist ein großes „Plus“, wir agieren nicht in einem Schonraum.

In 2019 haben wir in Zusammenarbeit mit den qualifizierenden Einrichtungen in einer Projektgruppe Strategien entwickelt und Bausteine herausgearbeitet, die eine bessere Praxisvorbereitung und Praxisanleitung gewährleisten können.

Dorothee Spieß
Dipl.-Sozialpädagogin
Projektleitung

Nadine Spangenberg
Dipl.-Sozialpädagogin
Job Coach

Gastronomieprojekt des Caritasverbandes

Es besteht die Möglichkeit einer zweimonatigen Nachbetreuung nach erfolgreicher Vermittlung in ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis. Die MaßnahmeteilnehmerInnen werden im Verlauf der Maßnahme in den Tätigkeitsfeldern eingearbeitet und qualifiziert und schrittweise an die Arbeitsweisen und Bedingungen der realen Arbeitswelt herangeführt.

So erhalten sie die Chance, verloren geglaubte Fähigkeiten zu aktivieren und ihr Selbstbewusstsein zu stärken, um in der Arbeitswelt wieder Fuß zu fassen. Neben der praktischen Tätigkeit in realen Betriebsstätten findet parallel ein fachtheoretischer Unterricht (60 Stunden) statt. Kostenträger der Maßnahme ist Neue Wege Kreis Bergstraße.

Neben dem Café Klostergarten gibt es mit dem Hotel-Restaurant Karolinger Hof eine weitere reale Betriebsstätte. Bei entsprechender Eignung einzelner TeilnehmerInnen nach Ende der Maßnahme ist eine Übernahme in ein reguläres Ausbildungs- bzw. Arbeitsverhältnis bzw. in die Einstiegsqualifizierung (EQ) möglich.

Sichergestellt ist eine optimale Betreuung, Hinführung und Einarbeitung durch Fachpersonal der Gastronomie mit Ausbildungseignung bzw. Meistertitel. Innerhalb des Projekts gibt es auch die Möglichkeit eine Ausbildung zum Koch/Köchin, Fachkraft im Gastgewerbe, Restaurantfachmann/-frau und Hotelfachmann-/frau zu absolvieren. Eine enge Zusammenarbeit besteht mit der Agentur für Arbeit, Neue Wege Kreis Bergstraße und dem Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft in Bensheim. Weitere Kooperationspartner sind die Deutsche Rentenversicherung im Rahmen von Arbeitserprobung, der Integrationsfachdienst, das Integrationsamt, das Regierungspräsidium Kassel sowie verschiedene Stiftungen.

In den Gastronomiebetrieben sind auch Schulpraktika oder Praktika für Interessierte möglich.

Maßnahme AktivO

BezieherInnen von ALG-II, die nach einer neuen beruflichen Perspektive suchen, können beim Caritasprojekt AktivO mit oder ohne bisherige Erfahrungen in Gastronomie und Hotel Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben, erweitern und vertiefen.
Ziel ist die Heranführung an die Anforderungen des Arbeitsmarktes und somit die leichtere Vermittlung in ein sozialversicherungspflichtiges Arbeits- bzw. Ausbildungsverhältnis. Die Aktivierungs- und Orientierungsmaßnahme „AktivO“ dauert zwölf Monate.

Leistungen zur Teilhabe nach SGB IX, Persönliches Budget
Als nicht-anerkannte Werkstatt werden im Hotel Karolinger Hof Maßnahmen von Leistungen zur Teilhabe nach SGB IX über das Persönliche Budget durchgeführt. Diese Maßnahmen sind, analog zu Werkstätten für Menschen mit Behinderung, Maßnahmen zur beruflichen Rehabilitation. Ziel ist die Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit bzw. die Möglichkeit, in einem geschützten Rahmen eine Teilhabe an Arbeit zu haben.Die Leistungen zur Teilhabe finden in Kooperation mit der Agentur für Arbeit, der deutschen Rentenversicherung Hessen und dem Landeswohlfahrtsverband Hessen statt.

Ausbildung von jungen Menschen mit Vermittlungshemmnissen
Im Hotel Karolinger Hof werden seit der Eröffnung erfolgreich junge Menschen mit unterschiedlichsten Vermittlungshemmnissen ausgebildet. Derzeit werden 11 Auszubildende als Koch, im Hotelfach und Fachkraft im Gastgewerbe ausgebildet, davon sind 3 als unbegleitete minderjährige Flüchtlinge nach Deutschland gekommen.

Um die Ausbildungen leisten und intensiv unterstützen zu können, erhält das Hotel Karolinger Hof Zuschüsse von vielen Kooperationspartnern, so dass der personelle Mehraufwand, der nötig ist, um die Auszubildenden zu fördern, sichergestellt wird. Zusätzlich engagieren sich ehrenamtliche Paten, die mit den Auszubildenden lernen und sie beim Deutsch lernen unterstützen.

Außenstelle Bensheim Beratungsstelle für Suchtkranke

Suchtberatung für Klienten und ihre Angehörige

Die Beratungsstelle der Caritas Suchthilfe ist Anlaufstelle für Menschen die mit Suchtmitteln in Problemlagen geraten sind. Hierbei sind Alkohol, Drogen und Nikotin als Hauptkonsummittel zu nennen.

Sie bietet Beratung, Behandlung und Betreutes Wohnen für Betroffene, sowie Beratung für Angehörige, soziales Umfeld und Arbeitgeber an. Die Berater informieren hilfesuchende Klienten in Form von Einzel-, Paar und Famiiengesprächen, Informationsgruppen und per Onlineberatung. Sie geben aktive Hilfestellung bei der Planung und Vorbereitung von Entgiftungsbehandlungen und ambulanten bzw. stationären Entwöhnungsbehandlungen.

Das Angebot von ambulanten Therapiegruppen richtet sich an Menschen die eine Alternative zur stationären Rehabilitation suchen.

Poststationäre Nachsorgegruppen runden den stationären Rehabilitationsprozess ab.

Weiterhin bietet die Suchtberatungsstelle Betreutes Einzelwohnen für CMA (chronisch mehrfach Abhängige) und abstinentes Betreutes Wohnen an und hat am Bahnhof in Heppenheim zusätzlich vier Appartements zur Verfügung.

Zusätzlich bietet die Beratungsstelle Beratungen zur MPU mit Vorbereitung auf die Wiedererteilung der Fahrerlaubnis an.

Auch das Angebot eines Nichtrauchertrainings besteht durch einen qualifizierten Mitarbeiter.

Die Mitarbeiter der Suchtberatung sind ausgebildete Trainer eines verhaltenstherapeutischen Konsumreduktionsprogrammes welches einen weiteren Baustein im Angebot der Caritas Suchthilfe bietet. Hier wird im Vorgespräch die Indikation genau geprüft.

Die Außensprechstunde in Bensheim wurde 14-tägig angeboten.

Die Beratungsgespräche finden in einer Kernzeit mittwochnachmittags in der Zeit von 13:00 Uhr bis 17:00 Uhr im Franziskushaus statt. Bei Bedarf werden außerhalb dieser Zeit Termine in Heppenheim angeboten. Eine Vertretung vor Ort findet nicht statt.

Tätigkeiten und Projekte

Im Jahr 2019 wandten sich insgesamt 60 Klienten aus Bensheim und dessen Eingemeindungen an unsere Suchtberatung. Davon hatten 56 ein Problem durch Alkohol, drei mit illegalen Drogen und eine Person mit pathologischer Glücksspielsucht.

Zusätzlich suchten vier Angehörige die Beratungsstelle auf.

Hierzu gehören auch Kunden des Jobcenters, Neue Wege Kreis Bergstraße, welche das Vermittlungshemmnis Sucht haben und für eine weiterreichende Behandlung motiviert werden sollen.

Die übrigen Klienten erreichten die Suchtberatungsstelle durch verschiedene Zuweisungen insbesondere Arztpraxen, Selbsthilfegruppen und weitere Beratungsdienstleister.

Ausblick 2020: auch im Jahr 2020 soll das Angebot der Suchtberatung erhalten bleiben und die Vernetzung mit anderen Fachdiensten und dem Suchthilfeverbund weiter intensiv genutzt werden um eine passgenaue Hilfe für die Klienten anbieten zu können.

Gabriele Meyer
Diplom-Sozialarbeiterin
Systemische Familientherapeutin
Suchttherapeutin (VDR)

Allgemeine Lebensberatung Franziskushaus Bensheim

Beschreibung des Dienstes

Die Allgemeine Lebensberatung ist ein kirchlicher Grunddienst der Caritas. Sie zeichnet sich durch einen generalistischen und damit zielgruppenübergreifenden und niedrigschwelligen Arbeitsansatz aus. Sie steht Menschen in akuten Notlagen und bei vielfältigen Frage- und Problemstellungen offen. Sie bietet Information, Beratung und Unterstützung bei Fragen zur Existenzsicherung, berät bezüglich möglicher sozialrechtlicher Ansprüche (z.B. Arbeitslosengeld, Grundsicherung, Wohngeld, Familienzuschlag etc.) sowie bei unterschiedlichen psychosozialen Belastungssituationen. Die Beratung erfolgt kostenfrei und steht allen Menschen offen. Selbstverständlich unterliegen die Gespräche der Schweigepflicht.

Hauptsitz der ALB ist das Caritaszentrum in Heppenheim, Bensheimer Weg 16. Im Franziskushaus in Bensheim findet jeden Donnerstag von 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr eine Außensprechstunde statt. Die Terminvereinbarung erfolgt über das Caritaszentrum in Heppenheim. Mit den anderen Fachdiensten des Caritaszentrums (Schwangerschaftsberatung, Schuldnerberatung, Ehe und Paarberatung, Kindertagespflege, Seniorenberatung, Migrationsberatung, Erziehungsberatung, Betreuungsverein und Selbsthilfekontaktstelle) ist bei Bedarf eine Kooperation und Vermittlung unbürokratisch möglich.

Tätigkeiten und Projekte im Berichtsjahr 2019 wurden im Rahmen der ALB 52 Personen aus Bensheim und Umgebung beraten. Es fanden insgesamt rund 100 Beratungstermine statt. Die Schwerpunkte der Tätigkeit liegen in der Beratung und Unterstützung von Menschen und Familien in finanziell prekären sowie der Beratung in psychisch belastenden Lebenssituationen. Darüber hinaus finden Beratungen bezüglich Trennung und Scheidung statt. In Heppenheim gibt es darüber hinaus ein Angebot für Frauen: Der „Ladies Brunch“ findet in Kooperation mit der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Heppenheim statt und steht auch Frauen aus Bensheim offen.

Ausblick:

Der Bedarf an Beratung im Rahmen der ALB ist weiterhin gegeben. Vor allem Menschen, die aufgrund psychischer Belastungen, Krankheit, mangelnder Sprachkenntnisse in prekäre Lebenssituationen geraten, können vom Unterstützungsangebot der ALB profitieren. Wie bereits in den letzten Jahren, stellt vor allem die Suche nach angemessenem, bezahlbarem Wohnraum eine große und belastende Herausforderung dar. Hier kann im Rahmen der ALB nur flankierend unterstützt und immer wieder auf die Problematik hingewiesen werden.

Stefanie Fuchshuber
(Dipl. Sozialpädagogin)

MachmalKunst... einmal anders

Das Kunstprojekt in Kooperation mit der Tagesklinik Vitos öffnet sich für Bürger*innen im Kreis Bergstraße mit und ohne psychische Einschränkungen. Durch Unterstützer, wie die Destag-Stiftung, ist es möglich, dieses Angebot zu machen.

Im Jahr 2019 verteilten sich die Angebote zum Kunst machen - einmal anders - auf drei Termine:

im August

- Papier – Schöpfen und mehr mit Imke Reichardt
- Acrylmalen „Schritt für Schritt zum eigenen Bild“ mit Malerin Sabine Nelles,

im Oktober

- Druckexperimente Gelatinedruck – Monotypie mit Kunstassistentin Cornelia Trautmann

im November

- Mosaikworkshop – Upcycling und Flächenveredelung mit Kunstpädagoge Stephan Kraft

Alle Angebote waren ausgebucht. Durch die Vielfalt der Angebote und die Anleitung der „Experten“ wurden Phantasie und Kreativität der Teilnehmer*innen angeregt und es entstanden wieder herrliche Kunstwerke.

Weitere Veranstaltungen

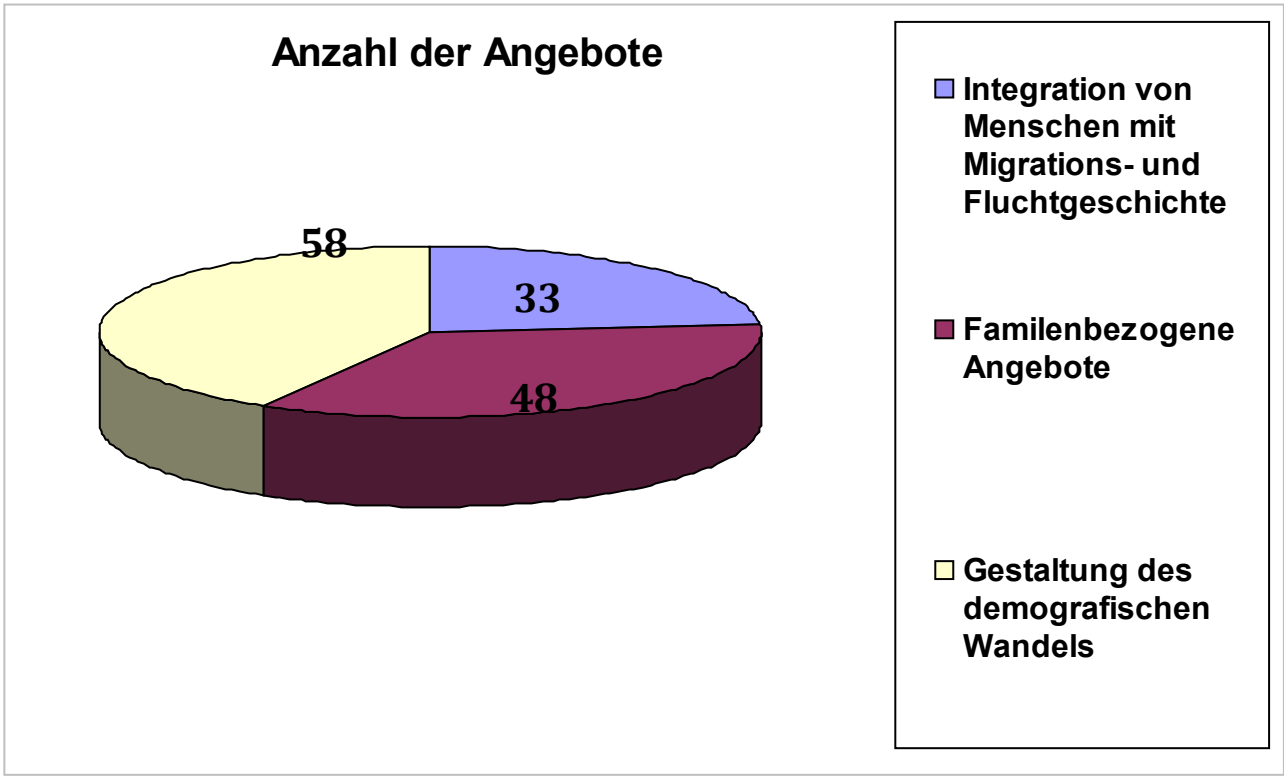
- 10-jähriges Jubiläum Spielenachmittag
- Fachtag Netzwerk Demenz zum Thema „Einsamkeit“
- Spendenübergabe vom Land Hessen durch Herrn Staatssekretär Thomas Metz
- Zertifikatsübergabe für Ehrenamtliche Flüchtlingsbegleiter durch Herrn Kreisbeigeordneten Karsten Krug
- Filmabend „Der marktgerechte Patient“, Veranstalter DGB/Attac/AWO
- Informationsbesuch der Grüne Liste Bensheim im Mehrgenerationenhaus
- Crelala-Kunstmarkt mit Spendenaktion für das Mehrgenerationenhaus
- Internationales Erzählfest der Metropolregion Rhein-Neckar zum Thema „Geschichten öffnen Horizonte“
- Fortbildungsseminar für Ehrenamtliche zum Thema Demenz
- Theaterstück „Dementieren zwecklos“ in Kooperation mit dem Netzwerk Demenz Bensheim
- Vortag „Digitaler Nachlass“ in Kooperation mit der Christoffel Blindenmission Bensheim
- Besuch der Seniorenlotsen Bensheim in den Räumen der Christoffel Blindenmission Bensheim
- Präventionsschulung für Ehrenamtliche in der Hausaufgabenhilfe
- Begegnungsnachmittag mit den Tafelkunden in Kooperation mit der Bensheimer Tafel
- Vortrag im Rahmen des Offenen Computertreffs „Sicher Surfen im Internet“

Weitere Veranstaltungen

- Fortbildungsseminar für Ehrenamtliche zum Thema Demenz
- Theaterstück „Dementieren zwecklos“ in Kooperation mit dem Netzwerk Demenz Bensheim
- Vortag „Digitaler Nachlass“ in Kooperation mit der Christoffel Blindenmission Bensheim
- Besuch der Seniorenlotsen Bensheim in den Räumen der Christoffel Blindenmission Bensheim
- Präventionsschulung für Ehrenamtliche in der Hausaufgabenhilfe
- Begegnungsnachmittag mit den Tafelkunden in Kooperation mit der Bensheimer Tafel
- Vortrag im Rahmen des Offenen Computertreffs „Sicher Surfen im Internet“

Mehrgenerationenhaus und Familienzentrum Bensheim Mitarbeiter

Festangestellte:	1
Übungsleiter:	4
Praktikanten:	2
Ehrenamtliche Mitarbeiter:	54



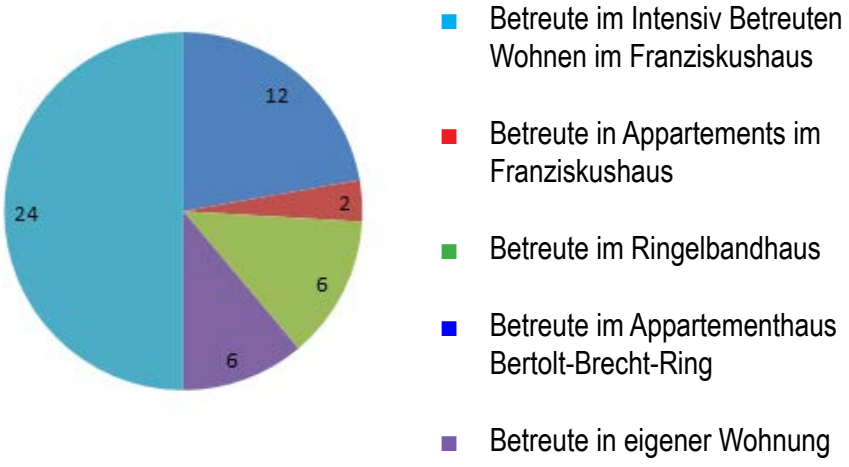
Bürgertreffpunkt Mehrgenerationenhaus Bensheim

52 Gruppierungen treffen sich regelmäßig im Franziskushaus

Betreutes Wohnen Bensheim

Vollzeitstellen GPZ Bensheim	7,95
Davon:	
Fachkräfte der Krankenpflege	3
Hauswirtschafterin	1
Verwaltungskräfte	2
Pädagogische Fachkräfte	5
Genesungsbegleiterin	1

Anzahl der Personen im Betreutem Wohnen



Geleistete Fachleistungsstunden (FLS) im Betreuten Wohnen Bensheim

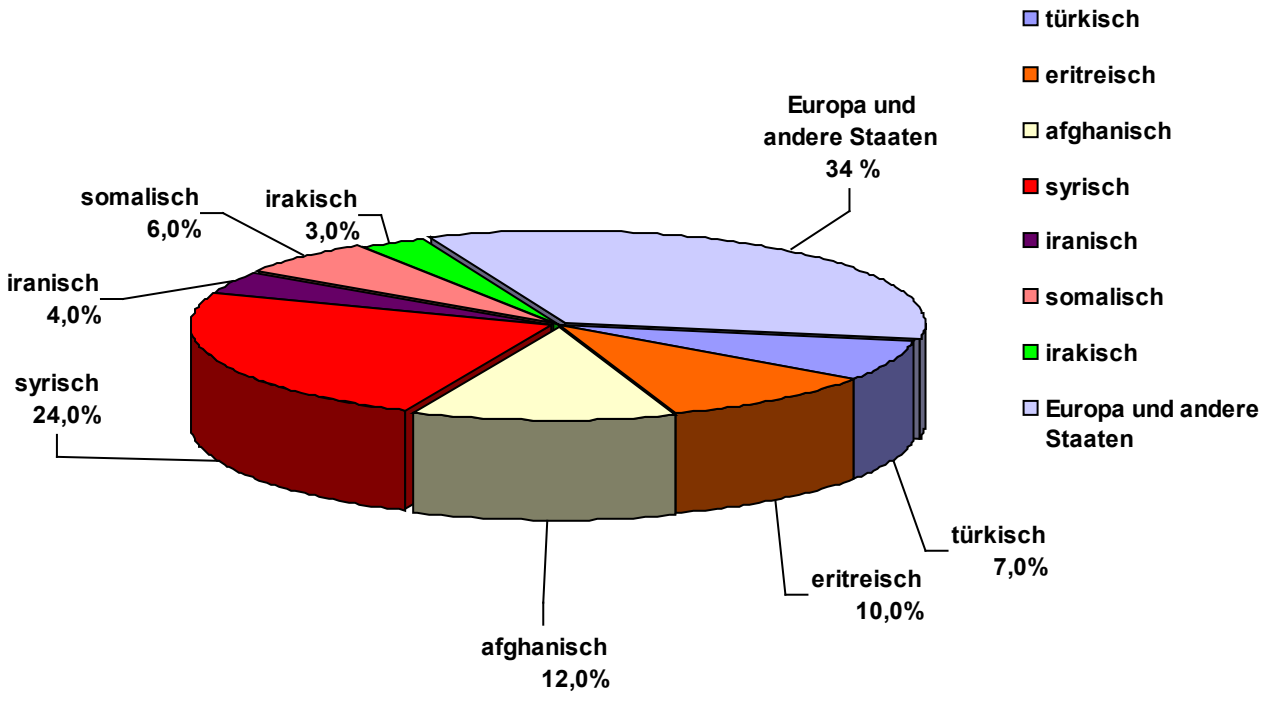
Gesamtzahl 6551,86

Migration Bergstraße

8 Hauptamtliche MitarbeiterInnen
10 HonorarmitarbeiterInnen
40 ÜbungsleiterInnen
24 Ehrenamtliche MitarbeiterInnen
12 Geringfügig Beschäftigte

ca. 500 begleitete Ehrenamtliche in 20 Asylgruppen im Kreis Bergstraße

Migrationsberatung für Erwachsene



Ausblicke

MGH

In 2020 wird es darum gehen, die Weiterfinanzierung des Mehrgenerationenhauses über das Bundesfamilienministerium und die Stadt Bensheim ab 2021- also nach Beendigung der momentanen dreijährigen Förderphase rechtzeitig zur Sprache zu bringen und eine Sicherstellung bzw. Verstetigung der finanziellen Mittel ab 2021 anzustreben. Eine Weiterförderung als hessisches Familienzentrum in 2020 ist beantragt.

Migration

In 2020 gilt es, den erweiterten Stellenanteil für die Migrationserstberatung (MBE)zu nachhaltig zu nutzen,das Projekt Frauenintegrationskurse mit einer verlässlichen Kinderbetreuung als Alleinstellungsmerkmal im Kreis Bergstraße zu erhalten und die Koordinierungsstelle Asyl und Ehrenamt mit einer Verlängerung der Finanzierung durch den Kreis Bergstraße ab 2020 auf weitere 2 Jahre sicherzustellen.
Des Weiteren wird der Ausstieg aus der Hausaufgabenhilfe im Kreis Bergstraße und Landkreis Darmstadt Dieburg zum Endes des Schuljahres umgesetzt.

Betreutes Wohnen

Die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes bedingt erhebliche Veränderungen in der Praxis. Die enge Zusammenarbeit der verschiedenen Einrichtungen der Gemeindepsychiatrie und des Landeswohlfahrtsverbandes werden weitergeführt.
Zur Gesundheitsförderung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden die monatlichen Achtsamkeitsübungen nach Dr. Jon Kabat-Zinn, geleitet durch Trainerin Ursula Hille, zur Stressbewältigung fortgeführt.
Kreativwerkstatt
Die Erfahrung mit der vierzehntägig stattfindenden Malgruppe zeigt uns das große Interesse am gemeinsamen kreativen Tun.
Wir greifen diesen Wunsch auf und planen für 2020 / 2021 ein monatliches Gruppenangebot im kreativen Bereich.

Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekt

Im Sommer 2019 wurde die Maßnahme für 2020 neu ausgeschrieben, da der Vertrag zum 31.12.2019 endete. Wir haben den Zuschlag auf unser eingereichtes Angebot erhalten.

Entsprechend unseres neuen, mit den qualifizierenden Einrichtungen erarbeiteten Konzepts, werden wir in 2020 eine Assessmentphase und einen Grundkurs dem Praxiseinsatz vorschalten, um die Teilnehmerschaft besser auf die Praxis vorzubereiten. Den hohen Bedarf an individueller Anleitung werden wir mit der Einstellung einer eigens für Praxisvorbereitung und Praxisanleitung zuständigen Lehr- und Fachkraft für Pflege und Hauswirtschaft decken.

Die Pflege und generell die Altenhilfe werden auch in Zukunft ein wachsender Bereich sein, der dringend Nachwuchs braucht und gute Berufsaussichten bietet.
Herausforderung bleibt, Teilnehmer*innen zu gewinnen, die für das anspruchsvolle Tätigkeitsfeld der Altenhilfe hoch motiviert, ausreichend körperlich und psychisch belastbar sind und Durchhaltevermögen haben.

AktivO

Da eine zunehmende Anzahl der TeilnehmerInnen Menschen mit Migrationshinter-grund und/oder Fluchterfahrung sind, wird das Gastronomieprojekt in Zukunft intensiver an der Vermittlung von Deutschkenntnissen und Orientierungsmöglich-keiten in der deutschen Gesellschaft arbeiten. Dies wird weiter in der Zusammen-arbeit mit den ehrenamtlichen Paten, wie auch mit den KollegInnen aus dem Migrationsdienst geschehen

Impressum

Herausgeber

Caritasverband Darmstadt e. V.
Heinrichstraße 32 A
64283 Darmstadt
Tel.: 06151/999-0

Redaktion

Cornelia Tigges-Schwering
Helga Koch

Textbeiträge

Stefanie Fuchshuber
Gabriele Meyer
Karin Poßmann
Stefanie Rhein
Dorothee Spieß
Cornelia Tigges-Schwering

Fotos

Caritasverband Darmstadt, Fotolia, Pixabay

Gestaltung

Andrea Celest Schwaak

Illustration

Jutta Wrobel

Druck

Caritas-Druckerei
Griesheim

Fachdienste unter einem Dach im:

Caritas Zentrum Franziskushaus Mehrgenerationenhaus

Klostergasse 5 a
64625 Bensheim
06251 / 85425-0
Fax: 06251 / 85425-25
E-Mail: franziskushaus@caritas-bergstrasse.de

- Koordination Mehrgenerationenhaus
  E-Mail:
  c.tigges-schwering@caritas-bergstrasse.de
  www.mehrgenerationenhaeuser.de/bensheim

- Betreutes Wohnen
  für psychisch kranke Menschen
  E-Mail: bw.bensheim@caritas-bergstrasse.de

- Beschäftigungsprojekt
  für psychisch kranke Menschen
  Heidelberger Str. 50
  64625 Bensheim
  E-Mail: s.gauert@caritas-bergstrasse.de

- Migrationsdienst Bergstraße
  E-Mail: migration@caritas-bergstrasse.de

- Qualifizierungsprojekt
  Altenpflege, Betreuungsassistenz /
  Alltagsbegleitung, Hauswirtschaft,
  Verwaltung
  E-Mail: d.spiess@caritas-bergstrasse.de

- Beschäftigungsprojekt „Lichtblick“
  E-Mail: m.kammler@caritas-bergstrasse.de

- Beratung für Suchtkranke
  und Angehörige
  E-Mail: sucht@caritas-bergstrasse.de

- Allgemeine Lebensberatung
  E-Mail: alb@caritas-bergstrasse.de

- Tätigkeitsbereich Gastronomie
  Aktivierung und Orientierung
  „AktivO“ in den Tätigkeitsbereichen
  Gastronomie und Hotel
  E-Mail: info@karolinger-hof.de

- „Café Klostergarten“
  Klostergasse 5 a
  64625 Bensheim
  Tel.: 06251 / 85425-260

Träger:
Caritasverband Darmstadt e. V.
Heinrichstraße 32A
64283 Darmstadt
Tel.: 06151/999-0
www. caritas -darmstadt.de